

Projekt 07	CAPRESE
	1. Rang/1.Preis      Empfehlung zur Weiterbearbeitung B15
Architektur	Studio Trachsler Hoffmann, Zürich
Landschaft	S2L Landschaftsarchitekten, Zürich

Der Beitrag «caprese» fällt im Quervergleich der Projekte dadurch auf, dass er mit wenigen Elementen und wenigen strategischen Entscheiden die Komplexität der Vorgaben bewältigt. In diesem Sinne - maximale Wirkung mit minimalen Mitteln - ist das Projekt ausgesprochen elegant, obwohl es eigentlich eher von einer hemdsärmlichen Direktheit geprägt ist. Die Elemente des Entwurfs sind rasch aufgezählt: Sechs Zeilenhäuser in Entsprechung zu den Masterplan-Vorgaben für die Neubauten entlang der Einhausung; an ihrer Spitze ausserdem ein Hochhaus als städtebaulich übergeordneter Orientierungspunkt am Ende des Ueberlandparks; ferner ein Hofgebäude mit offenen Ecken als Auftakt zur Strassenrandbebauung entlang der Winterthurerstrasse, und schliesslich ein (angedeutetes) kammförmiges Gebäude auf dem Baufeld B16, das einen wirksamen Lärmschutz an dieser exponierten Lage verspricht.

Das zugehörige Wegenetz ist schlüssig hierarchisiert und intuitiv geführt. Protagonist ist die «Parkgasse», welche zusammen mit dem Fugenweg die Zeilenbauten in ihre Mitte nimmt. An ihrer wichtigsten Stelle, wo die beiden Wege zusammenkommen, steht das Hochhaus, dessen breiter Sockel mit einer ganzen Reihe öffentlicher Nutzungen gefüllt ist. Deshalb ist es schlüssig, hier den Siedlungsplatz vorzusehen; denn obwohl er bezogen auf die Siedlungsfläche (zumindest vorderhand) etwas peripher liegen mag, liegt er bezogen auf Nutzungen und Bedeutung am wichtigsten Ort. Ausserdem ist der Siedlungsplatz an diesem Ort keine Angelegenheit der Siedlung allein, sondern – als Auftakt zum Ueberlandpark – auch ein wichtiger Ort für die Stadt.

Zur Winterthurerstrasse hin erstreckt sich eine grosszügige Freifläche, die eine gute ökologische und klimatische Verbindung zum obenliegenden Landschaftsraum schafft, die Bestandesbäume können erhalten werden.

So mechanisch die sechs Zeilenhäuser aufgereiht erscheinen, wenn man sie im

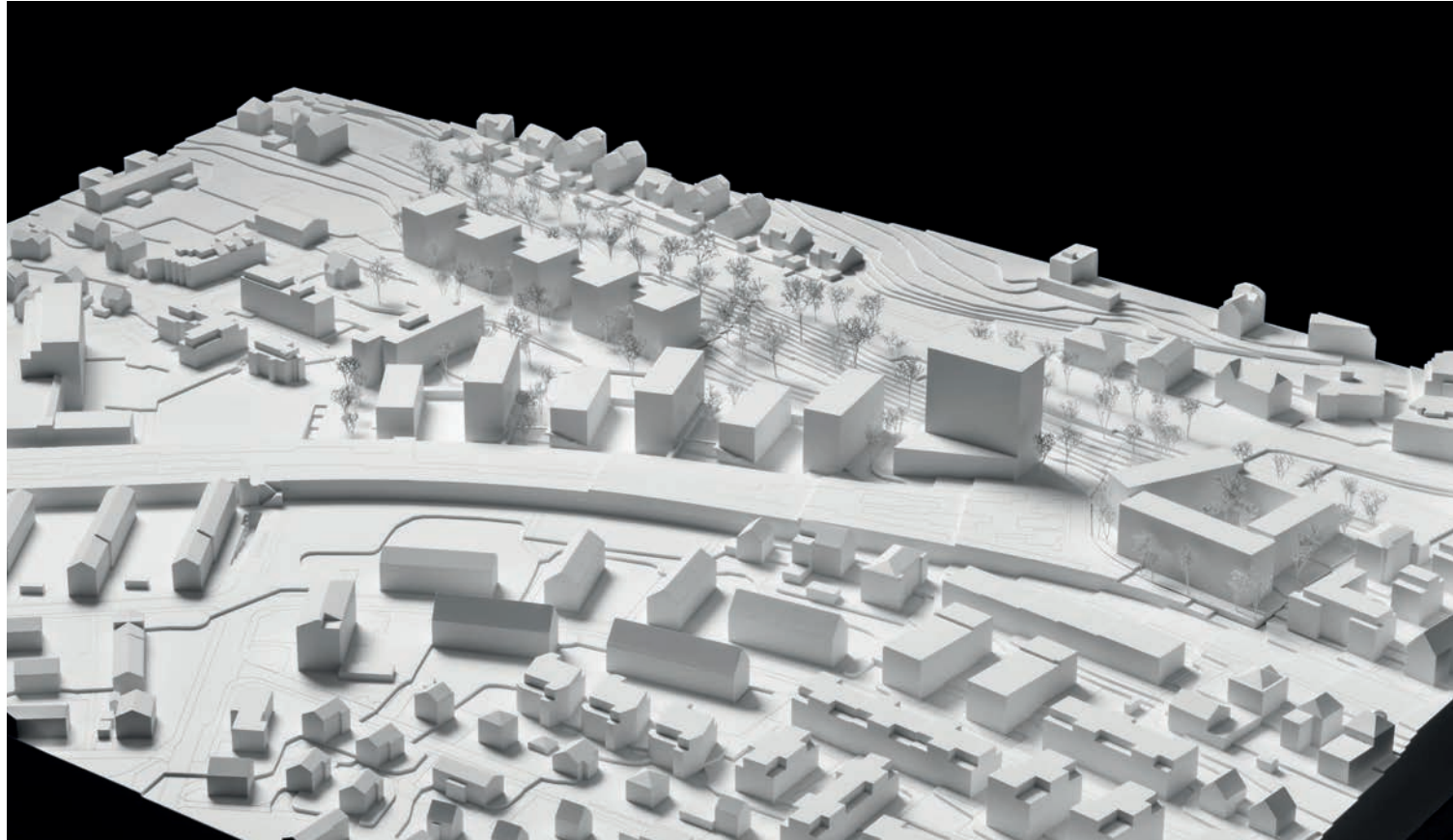
Schwarzplan betrachtet, so differenziert sind die Räume zwischen ihnen bei näherer Betrachtung: «Parkhöfe» alternieren mit «Gartenhöfen», wobei die ersteren adressbildend sind, zusammenhängender geordnet und kollektiv gewidmet, die letzteren dagegen informeller, kleinräumiger und privater. Auf diese Weise gelingt es, die neue Siedlung wechselseitig mit dem Ueberlandpark und dem gartenstädtischen Tulpenpark in Beziehung zu setzen.

Der intime Charakter der Gartenhöfe wird noch unterstrichen durch ihre räumliche Fassung mittels niedriger Velohallen. Deren Dächer dienen wiederum als Verbindungen zwischen den Laubengängen, welche die Siedlung mit dem Ueberlandpark verbinden. So ergibt sich auf halber Höhe ein reizvolles Wege- und Beziehungsgeflecht, während auf Bodenniveau klare, robuste Widmungen des Freiraums sichergestellt sind.

Ähnlich robust und tolerant wie dieses Freiraumgerüst ist auch der Charakter der Wohnungen. Klare Grundrisse mit wirkungsvollen Zonierungen und wenig Verkehrsfläche prägen das Bild.

Die Geschosswohnungen weisen attraktive Ost- und Westbalkone auf und schaffen damit eine gute Verbindung zum Gartenstadt-Grünraum.

Allerdings dürften die an sich attraktiven Grundrisse im Hochhaus noch eine grundlegende Überarbeitung erfahren, ehe die Erschliessungskerne den Vorschriften genügen. Bei den gestapelten Reihenhäusern ist die Erschliessung über Laubengänge naturgemäss direkt, was zu Mischverkehr von Passanten und Bewohnern vor der privaten Küche führt. Diesen Konfliktpunkten wird hier aber durch tiefe Entrée-Bereiche wirkungsvoll begegnet. Diejenigen Nutzungen, die nicht dem Wohnen dienen, sind im Hochhaus-Sockel richtig platziert – allerdings wirkt der Kindergarten eher stiefmütterlich behandelt.



Im architektonischen Ausdruck ergibt sich eine gute Masstäblichkeit und Differenzierung. Auch in Bezug auf gute Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeitsaspekte überzeugt der Projektvorschlag.

Der Projektbeitrag «caprese» präsentiert nicht nur ein attraktives Bild für das genossenschaftliche Wohnen – zwanglos auf Interaktion ausgelegt – sondern auch für das Wohnen an diesem besonderen Ort - umgeben von Gärten und zwei Parkanlagen.



Situation 1:2000



B15 Ansicht Parkhof 1:1000





B15 Parkgeschoss 1:1000



B15 Ansicht Parkgasse 1:1000



B15 Regelgeschoss 1:2000



B15 Querschnitt 1:1000

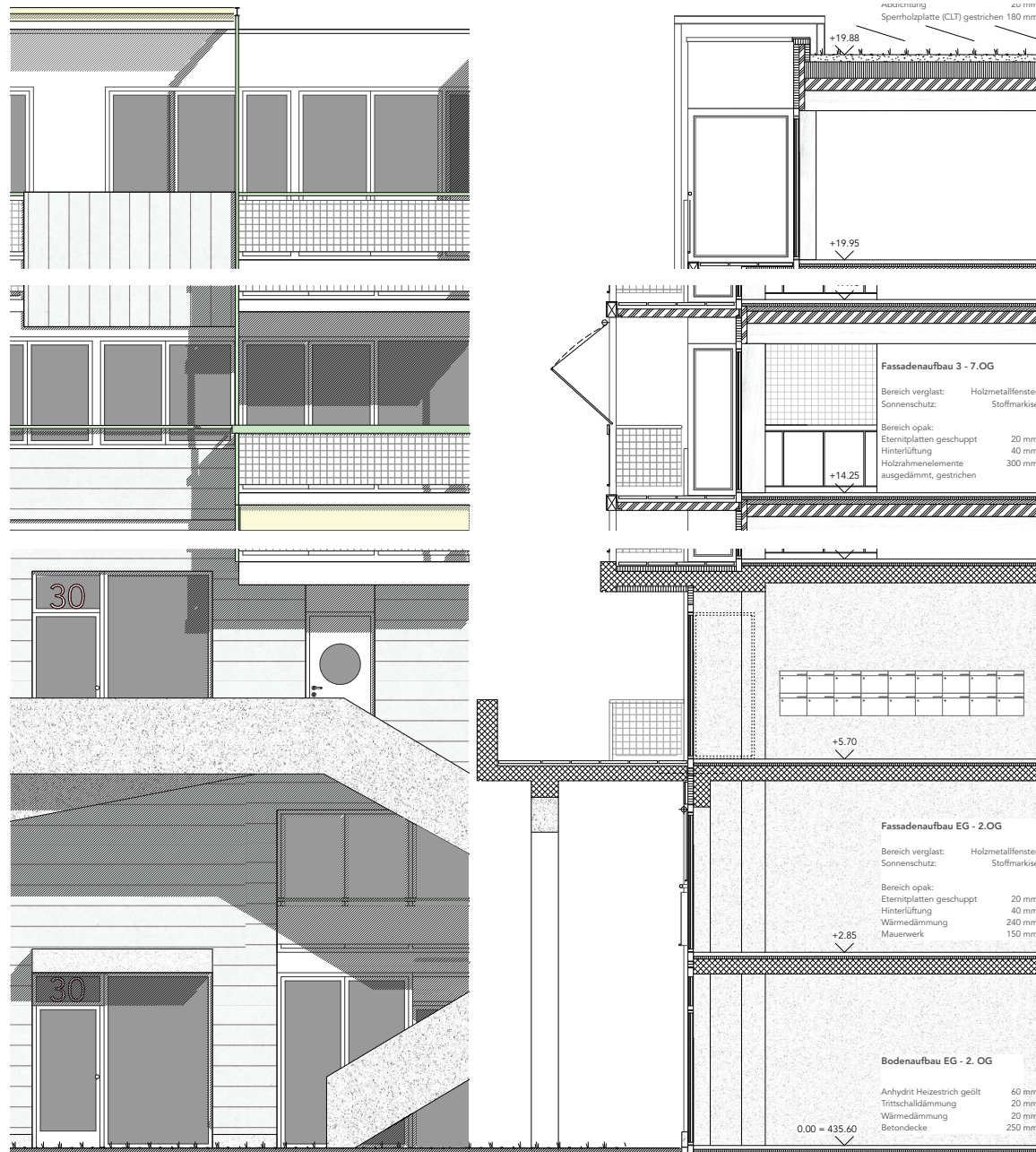




B18 Parkgeschoss 1:1000



B18 Querschnitt 1:1000



Detailschnitt Fassaden 1:100